

De Laval Separatoren.

98 Prozent der Kollereien auf dem amerikanischen Kontinent gebrauchen ausschließlich De Laval Separatoren und die Fabrikation von Separatoren in Häufigkeit ist von allen außer der De Laval Separator Co. eingeführt worden. Andere Fabriken richten ihre Anordnungen nur auf den Verkauf an Farmer, wohl wissend, daß diese nicht so anspruchsvoll sind in ihren Anforderungen wie die Kollereien.

Der Kollereibetrieb weiß, daß der De Laval notwendig ist, um den größten Nutzen zu erzielen, und sein auf praktische Erfahrung gegründetes Urteil ist der sicherste Führer für eine gute Anlage für den Farmer.

Schreibt um Namen des nächsten Agenten und Katalog.

The DeLaval Separator Co.,
Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.

Deutsches Lied.

Deutsches Volk, so groß und stark,
Reich an Macht und Ehren;
Fest und kernig bis ins Mark,
Hohen Ruhm zu mehrten.
Groß in jedem Friedenswerke,
Stämpfend wider Feindeskräfte.
Deutsches Volk, Heil dir und Preis!

Deutsches Land, so lieb und schön,
Voller Glück und Segen,
Freude spricht auf jedem Gäß'n,
Lust auf allen Wegen.
Reich und deutscher Arbeit Güte
Brachten deutsches Land zur Blüte;
Segne Gott es immerdar!

Deutscher Sprache trauter Klang
Klingt durch alle Welten;
Rühmend preist man deutschen
Gang.

Deutsche Geistesheben,
Eure deutschem Tun und Streben!
Laßern Volke Gut und Leben,
Derg und Hand in deutscher Treu!

Farmer vom Geschäftstandpunkt.

Farmer ist im besten Sinne des Wortes ein Geschäft zur Hervorbringung und zum Vertrieben solcher landwirtschaftlicher Produkte, die dem besten dem Lande und Klima angepaßt sind, wo der betreffende Farmer sich anstellt. Der beste Farmer ist auch ein Geschäftsmann. Nicht nur ein Mann, der mit den Händen arbeitet, sondern auch mit dem Kopf. Er vertraut nicht nur dem Wetter und dem guten Glück, sondern er zwingt die Natur, ihm ihre Schätze in die Hand zu geben. Kein Geschäft kann florieren, wenn nicht ein gewisses Quantum von Nachdenken und Energie zugebracht in das Geschäft gesteckt werden. Die Farmerei verlangt ebenso viel Intelligenz und Reife als jedes andere Geschäft. Der erfolgreiche Farmer ist deswegen erfolgreich, weil er eine falsche Geschäftsmethode anwendet. Kein Geschäft kann auf solchen Grundlagen und unter Anwendung falscher Methoden Erfolg zeitigen. Ebenso die Farmerei nicht. Wenn man die richtigen Methoden und genügend Energie anwendet, ist die Farmerei ein besseres Geschäft unternehmen, als ein Laden, eine Bank oder eine Fabrik. Dazu kann der Farmer, wenn er sich nur richtig einrichtet, weit mehr verdienen, als ein Geschäftsmann, der extra dazu haben. Er hat ja frische Luft und Sonnenschein im Überflut.

Manche unserer Farmer lassen Verträge und Maschinen verrotten und verkommen, was durchaus falsch ist vom Geschäftstandpunkt. Das ist eine der allergrößten Torheiten, die Farmer begehen können. Jeder andere Farmer sollte lernen, wo er nur die Gelegenheit hat. Und Gelegenheit wird ihm ja viel geboten. Man denke an die landwirtschaftlichen Hochschulen, Berufsschulen, Saat-Ausstellungen u. s. w. Auch die landwirtschaftlichen Zeitungen sind von allergrößtem Wert. Sie bezahlen die Zeit und das wenige Geld, das sie kosten, oft hundertfach. Ein Farmer, der diese Dinge nicht braucht, kommt meistens trotz vieler Arbeit nicht vorwärts. Er arbeitet eben in falscher Richtung.

Wer vorwärts kommen will, muß stets Pläne vorlegen. Auch Schenke und Stillungen sowie Maschinen in Ordnung halten. Er muß das Unkraut unterdrücken. Er sollte die Säme stets in Ordnung halten. Er habe ein hübsches Haus, mit Gemüsen und Blumen. Er und seine Familie haben Freude, Wohlgefallen und Gewinn an einem hübschen Farm, heim.

Allelei Hochzeitsgebräuche.

Obgleich im Laufe der letzten Jahrzehnte so mancher alte Brauch verschwunden und so mancher Aberglaube gründlich ausgerottet wurde, so daß man kaum noch Spuren davon finden würde, wollte man sich der Mühe des Nachforschens unterziehen, so ist doch ein Tag im Leben der Frau reip. des Mädchens auch heute noch dem Aberglauben und seinen geheimnisvollen Deutungen in großem Umfange ausgelegt — es ist der Hochzeitstag.

Selbst das aufklärteste Mädchen findet beugt sich unwillkürlich den veralteten Deutungen und Auslegungen, die ihm auch heute noch anhängen und für die junge Braut bedeutungsvoll machen, obgleich einzelne Bräute sich auch nur auf bestimmte Gebenden beschränken, während sie in anderen fast unbekannt sind. Viele davon scheinen jedoch noch verbreitet zu sein, eben weil verschiedene Witterungsprognosen am Hochzeitstage bestimmend für

das Wohl und Wehe des jungen Paares sein sollen. So heißt es auch heute noch ebenso wie in alter Zeit: das Paar würde sehr reich werden, wenn es der Braut in den Kranz regnet, bleibt jedoch der Ehemann im Schmutz stecken, was allerdings heute wohl kaum noch einer Braut am Hochzeitstag passieren dürfte, dann wird der ererbte Reichtum immer wieder gerinnen.

Seit der Sturm am Hochzeitstage mit lautem Qui, hui um's Haus, so ruft er sie zum Kampf und Streit, der ihr nicht erspart bleiben dürfte; ist es trübe und wolkig, dann giebt es eine recht trübe Ehe, zerfällt jedoch die Sonne dann und wann die Wolken, dann wird auch in der Ehe das Gute das Schlechte stets überwiegen. Aber außer allen äußeren Einflüssen, über die das junge Paar ja keine Macht besitzt, kann es selbst durch sein Verhalten am Hochzeitstage sehr viel zum künftigen Glück der Ehe beitragen, nur muß es jederzeit dessen eingedenk sein, was die alten Hebräer von ihm fordern. So darf die Braut sich auf dem Wege zur Kirche nicht umsehen, wenn sie nicht bald Witwe werden will. Setzte sie sich im Brautwagen aus Versehen auf den Rücksitz, so ist es um ihre Macht gegeben, sie wird nie die Herrschaft im Hause erhalten, auch wenn sie als Erste den Fuß über die Schwelle des Gotteshauses setzt. Vergeht sie Braut oder Zaidentuch, so wird der junge Gatte viel unter ihrer Bergheide zu leiden haben, dagegen ist sie, vor Schlägen sicher, wenn sie vor der Trauung mit dem Finger die Strähnen berührt. Tränen der Braut am Hochzeitstage bedeuten Glück, während das Jähelassen des Brautbouquets frühzeitigen Tod bedeutet.

In manchen Gegenden kommen noch Bestimmungen über Ehen, Trinken, Schlafen und Beischlafung dazu, mit denen die Braut sich und den Kindern ihrer Ehe, wenn regelrecht befolgt, das Glück sichern kann, während der Bräutigam im allgemeinen eine mehr passive Rolle spielt, doch liegt es in seiner Hand, oder vielmehr in seiner Rolle, ob er viel oder wenig trinkt, schlafen oder wachen, geschlecht bekennt. Will er nur einen Kranken, so mischt er unter die Gläsern, die er bei der Rückkehr der Braut über den Weg überreicht, ein blaues Silberstück — will er dagegen ein Mädchen, so genügt schon ein Nidel, um den Storch die speziellen Wünsche zu übermitteln, obgleich dieser ungeduldet der Sonderwünsche doch recht oft das Gegenteil von dem, was sich das Paar wünschte, überreicht. So soll zum Beispiel nur Kupfermünze, als Pfandgeld ausgelegt, die Ehe vor Kinderlegen vollständig bewahren, so hieß es wenigstens in alter Zeit, und dennoch waren gerade diese Ehen mit vielen Kindern gesegnet; wie ein altes Sprichwort sagt: „Und jeder Dreier, braucht ihrer Zwener — daß Gott erbarm.“

Die Sitte, das Brautkleid als Geschenk vom Bräutigam zu erhalten, ist ebenfalls uralte und rührt noch aus jener Zeit, da die Braut von ihren Eltern losgekauft wurde, später erhielt nicht mehr der Vater der Braut ein Geschenk, sondern diese selbst, meist wurde ihr dann neben dem schwarzen Kleide auch noch ein buntes und der Brautkranz geschenkt, während sie vom Bräutigam am Hochzeitmorgen das „Bräutigams - Hemde“ nebst „Krause, Planchetten und Schmutz“, an denen sie keinen Stich genährt und auch nicht um den Preis geäußert haben dürfte, überreichte. Sie selbst mußte ein „Braut-Bod“, mit weidlichen Blumen und Straußern hergerichtet, nehmen, um sich gründlich zu „laubern“.

Wenn das jungvermählte Paar nach Hause kam, wurden ihm zunächst mit langen Anreden die „Freunde“ überreicht, worauf es zur Tafel ging, bei der die Braut von einem durch sie selbst dazu bestimmten Junggesellen bedient wurde, mit ihm schritt sie dann auch den „Braut-Reigen“ ab, wobei sie sich von den Angriffen auf

Stranz und Schiner hüten mußte, damit man ihr nicht vom Kopfe z. z. womit sie den ersten Tod ihres Gatten befehlige hätte.

Am Tage nach der Hochzeit mußte sie dann den Frauen, die bei der Hochzeit geholfen und die Gäste bedient, die sog. „Küßgen“, eine Gabe aus Fleisch, Kuchen, Wein und Konfekt zurechtmachen und überreichen, wofür ihr von den „Küß-Brütern“, wie sie genannt wurden, vorausgesetzt, daß sie mit ihrer Gabe zufrieden waren, ein „langes, glückliches und gottgegnetes Eheleben“ gewünscht wurde. So hatte es also auch in diesem Falle die junge Frau ganz allein in „der Hand“, sich das Glück ihrer Ehe zu „sichern“.

Die Edison den Phonographen erfand.

Man darf nicht glauben, daß die Erfindung des Phonographen durch einen geistreichen Gedanken in einer glücklichen Stunde gelang. — Nein, Meister Zufall, der viel Gutes schon zu Schanden werden ließ, hat da einmal eine glückliche Hand gehabt und den Phonographen so plötzlich erfunden, daß man sich angesichts der jahrhundertelangen Verfruchtungen, dieses Problem zu lösen, über die Einfachheit dieser „Sprechmaschine“ wahrlich wundern muß.

Edison war eines Tages mit Experimentieren an dem damals von Professor Bell neuverfundenen Telephon beschäftigt und da bemerkte er, als er seinen Finger leicht gegen die Membrane deselben drückte und die Vibrationen fühlte, zu seinem Mitarbeiter Johnson: „Du, wenn ich eine Nadel in der Mitte der Membrane befestigen und daran eine Spitze anbringen würde, genau wie diejenige, die an den alten Morse-Telegraphen angebracht ist, und dann ein Band von Papier oder sonst einem geeigneten Material, das leicht Eindrücke empfängt, darunter ziehe, so würden die Vibrationen der Membrane genau auf dem Papier verzeichnet werden.“

Johnson schien diese Bemerkung nicht sonderlich wichtig und er sagte: „Ja, was nützt das aber?“ Edison erwiderte: „Wir haben etwas Neues erfunden. Es ist ein Telephonwiederholer!“ Denn dir, der Empfänger einer telephonischen Botschaft befindet sich nicht, beim Apparat, wenn etwas gesprochen wird. Er kommt heim und findet die Aufzeichnungen. Er liest sie durch die Nadelspitze gleiten und die Botschaft wiederholt sich automatisch. „Prächtig! Was?“

Tamit war die Sache abgetan. Ein Zufall verleiht ihr jene Bedeutung, die ihr wirklich zukam. Edison war damals noch kein reicher Mann und eines Tages hatte er mit Schreden bemerkt, daß seine Kasse ziemlich öde ausah. Sein Mitarbeiter Johnson mußte Rat. Er ging in die amerikanische Botschaft und beantragte ein Telephonporträt mit daran sich schließenden Aufzeichnungen per Telephon. Eines Tages erwähnte er zufällig auch den oben beschriebenen Versuch vom Telephonwiederholer und tags darauf schrieb ein findiger Journalist in der Tageszeitung von Buffalo: Eine große Entdeckung, eine Sprechmaschine von Professor Edison. Dieses wunderbare Instrument wird die menschliche Sprache genau wiedergeben.

Edison erhielt diesen Ausschnitt aus der Zeitung von Johnson zugesandt und sah sofort, daß hier wirklich mehr zu machen sei, als er anfangs dachte. Im Handumdrehen ging er daran, das erste Modell des Phonographen herzustellen und nach drei Tagen lang er in Gegenwart Johnsons das Liedchen: „Märlchen hat ein kleines Lamm“, gegen eine Zinnfolie und ließ diese wieder an dem Stifte vorbeigleiten. Es kam wieder. Zwar nicht so deutlich wie heute, aber es kam. Das war die erste phonographische Aufnahme, die je gemacht worden ist. Der Phonograph war erfunden.

Betrachten wir das Prinzip des Phonographen, so erkennen wir, daß es sich eigentlich um gar nichts Neues handelt. Scott und Donders hatten mit ihren Heliographen schon vor Edison Schallaufzeichnungen gemacht. Beider Phonographen war sogar genau daselbe wie Edisons Phonograph. Allein es ging den Erfindern dieser Sprechmaschinen ebenso wie den Erfindern der ersten leibbaren Luftschiffe. Die Konstruktion derselben war richtig und genau so gut wie heute, allein man wußte die Risiken nicht zu beheben.

Aus dem Phonographen haben sich denn 1898 das Grammophon und 1900 das Pathophon entwickelt, welche drei Apparate heute die Verwirklichung des Problems der so lange vergeblich erzielten Sprechmaschine darstellen.

— Ist Ihr, daß Group verheiratet werden kann. Gebt Chamberlains Kautemittel, sobald das Kind heiser wird oder sogar nachdem der Husten erloschen und es wird den Keim verheilen. Es ist auch ein sicheres Mittel für Group und hat nie verjagt. Verkauf überall von Drogerien und Händlern.

Was denken Sie über Maschinen für Frühjahr und Sommer.

Nachstehend ist eine Liste, die nirgends durch Qualität geboten werden kann:

P. & O. Canton Pflüge,
die größten Pflug-Fabrikanten der Welt.

Deering Drills.

Der große Vorteil der Deering Drills ist, daß die einfache Scheibe, die doppelte Scheibe und Eder Drills auswechselbar sind. Farmer, die irgend einen dieser Drills kaufen, können diese umwechseln in beide Stille dadurch, daß sie die betreffenden Teile auswechseln. Dadurch hat der Farmer einen Drill für alle Arten von Boden, hart und trocken, weich und feucht, oder ein gut vorbereitetes Saatbett.

Wagen, Democrats, Buggies,
und alle anderen Gerätschaften.

Kommt und befragt uns über Spezial-Preise von irgend einem dieser Artikel.

P. A. Sharp & Co.,
Eisenwaren- und Gerätschaften-Händler.
Earl Grey, Sask.

Farmer!

Wollt Ihr das beste Mehl für Euren Weizen?

Wenn so —

Dann bringt ihn zu unserer Mühle!

Wir haben diesen Sommer wieder einige neue Maschinen eingeführt und haben jetzt die Mühle so vollständig wie nur möglich. Ferner haben wir einen erstklassigen Müller angestellt, welcher langjährige Erfahrung hat, sind infolgedessen imstande, besser Mehl zu liefern, als je zuvor, und da wir Tag und Nacht unsere Mühle im Gang haben, so können wir alle Aufträge schnell und gut erledigen.

Farmer, welchen ihren Jahresbedarf an Mehl kaufen müssen, erhalten folches von uns zu ganz besonders ermäßigten Preisen.

Wir garantieren alles von uns gelieferte Mehl, ob es nun gekauft oder für Weizen umgetauscht ist.

Auch schrotten wir wieder alle Tage alle Sorten Futtermehl. Zahlen die höchsten Preise für Weizen und Hafer.

Kommt und überzeugt euch und ihr werdet zufrieden sein.

Lemberg Flour Mills.
Fred. Karlenzig, Eigentümer.
Lemberg, Sask.

Maschinen Maschinen Maschinen

Lecky & Palmer
Chamberlain, Sask.

für alle Arten von Farmgeräten

Wenn Ihr einen Gasolin-Pflug oder Dreschhausrüstung braucht, können wir Euch diesen in aller kürzester Zeit liefern.

Kommt und sprecht mit uns.

Alle Arten von
Rüchepöfen, Selbstkühler und Heizöfen.

Ebenso auch assortiertes Lager aller
Eisenwaren, Petroleum, Farben, Glas u. s. w.
Gegen Bar 5 Prozent billiger.

McKenzie & Son, Eisenwarenhändler,
Dundurn, Sask.

North American Accident Insurance Co.

Lebensversicherung, Unglücks- und Krankheitsfälle
für \$1 bis \$3 das Tausend.

Zuverlässige Gesellschaft, zahlt Ansprüche prompt. Lokal-Agenten gewünscht. Schreibt um Literatur.

G. Buhler & Co.,
General Agenten für West Canada,
Renata, B. C.

McKenzies Samereien.
Ausgewählt für den Westen

Zum am besten im Westen
Dem Boden best angewandt
Geben größere Ernten

Wir sind das einzige
Westliche Saat-Haus.

Wir studieren was der Westen braucht und versorgen ihn mit geeigneten Samereien.

Zum Verkauf bei jedem modernen Kaufmann. Richtet auch auf unsere Saatfasen. Wenn Euer Händler sie nicht führt, bestellt direkt von uns.

THE QUALITY SEEDS THEY SCORE HIGHEST

A. E. MCKENZIE & Co. Ltd.
BRANDON, Man. • CALGARY, Alta.
Seedsmen to Western Canada

Royal Crown Seife.
Royal Crown Prämien.

Zwei derselben Art. Beide die besten. Gebraucht die Seife. Geht die Umschläge auf. Erlangt die Prämien.

Schreibt um unsere freie Prämien-Bücher. Sie enthält die vollständige Auswahl.

Etwas für das Baby

Wir haben auch
Bücher, Juwelen,
Silberzeug,
Bilder, Spiele,
Spielzeug,
Uhren.

Royal Crown Soap Limited,
Premium Department G. Winnipeg, Man.

An die Farmer!

Besichtigt unsere neuen
Uhren.

Wir verkaufen
Waltham Uhren
von \$5.00 aufwärts.
17 Ste. in Goldgehäuse,
\$18.00.

Bringt alle eure Taschen- und Wanduhren - Reparaturen zu uns. Wir werden sie gut und billig machen.

Wanduhren, \$3.00 bis \$6.00.

Wir verkaufen Augengläser und untersuchen die Augen umsonst.

Besucht uns, wenn Ihr in der Stadt seid.

Scarth Str. **M. G. Howe** Regina.

Swift Current Land Co., Ltd.

Box 229 Swift Current Box 229

Bildes Land in jeder Quantität von 160 Ader an. Verbesserte Farmen gut gelegen. Stadt-Eigentum und Gelegenheitskäufe. Farm und Stadt Anleihen und Versicherung. Beste Gesellschaften. Niedrige Raten. Korrespondenzen erbeten.

The Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Alttestes Bauholzgeschäft in der Provinz Saskatchewan.

Händler in allen Arten von Holz, Latten, Schindeln, Fensterhaken, Türen, Fenstern und Verzierungen, Kalk, Ziegel, Cement, Kohle und allgemeine Baumaterialien.

Office, Warenhaus und Lager an
Dewdney Str., östlich vom Elektrizitäts-Werk.

Unser Motto:
Nur bestes Material. Gute Bedienung. Ein Preis für Alle.

10 PACKETS Farm SEEDS 10¢

A great trial collection of seeds, including all the best varieties of wheat, corn, clover, alfalfa, and other farm crops. Each packet contains 10 cents worth of seeds. Total value \$5.00. In Gold.

Write today. We will send you the largest quantity of seeds and material worth \$5.00. No money needed. Just send this coupon to:

W. A. SALTER SEED CO.,
Box 50, St. Louis, Mo.